

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1975)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Professor Gilbert Etienne, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Exekutivrats des IKRK, bereiste vom 30. August bis 13. September Angola und die benachbarten Staaten. Er war vom Exekutivrat beauftragt worden, mit den verschiedenen Konfliktparteien und den portugiesischen Behörden über die Modalitäten der IKRK-Aktion in Angola zu verhandeln.

Kaiserin-Shôken-Fonds: 54. Verteilung der Erträge

Die Rotkreuzgesellschaften von Birma, Äthiopien, Gambia, Ghana, Nepal, Panama und Paraguay erhielten im Berichtsjahr Zuwendungen aus den Erträgen des Kaiserin-Shôken-Fonds — insgesamt 145.000 Schweizer Franken —, die zum 54. Mal verteilt wurden.

Die sieben obengenannten nationalen Gesellschaften erfüllten die für die Zuweisung erforderlichen Bedingungen. Die Anträge werden stets von einer Paritätischen Kommission geprüft, der Vertreter des IKRK und der Liga angehören. (Die Bilanz und Ergebnisrechnung sowie die Einzelheiten der Zuwendungen werden von der *Revue internationale de la Croix-Rouge* veröffentlicht; siehe Nr. 678 vom Juni 1975 für das Jahr 1974.)

V. BEZIEHUNGEN ZU DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Die Tätigkeit des IKRK-Delegierten bei den internationalen Organisationen, der namentlich damit betraut ist, die Verbindung mit den Vereinten Nationen und ihren Sonderorganisationen, besonders den auf humanitäre Aufgaben ausgerichteten (Hochkommissariat für das Flüchtlingswesen, UNDRO, UNICEF usw.), aufrechtzuerhalten, war im Frühjahr stark von den Ereignissen in Indochina geprägt. Er musste täglich an den vom Koordinator für Hilfsaktionen der Vereinten Nationen in Indochina (der vom Generalsekretär ernannt wurde) einberufenen Sitzungen teilnehmen. Später im Jahr wurden angesichts der Entwicklung der Lage in Angola engste Beziehungen beibehalten.

Vom Herbst bis zum Jahresende waren der Delegierte bei den internationalen Organisationen und seine Mitarbeiter hauptsächlich mit den Debatten der 30. Sitzungsperiode der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschäftigt. Hauptthemen waren: Timor und die Westsahara; die Lage der Menschenrechte in Chile und in den von Israel besetzten Gebieten; Zypern; Rassendiskriminierung und die Probleme im südlichen Teil

Afrikas; Abrüstung und die Frage des Nopalms und anderer Brandwaffen; die Arbeiten der Diplomatischen Konferenz.

Während der gleichen Zeitspanne verfolgten die Beobachter des IKRK auch die Debatten des Sicherheitsrats zu einigen dieser Punkte aus nächster Nähe.

Die Arbeiten weiterer Tagungen, Konferenzen, Versammlungen oder Kongresse wurden ebenfalls verfolgt, besonders:

- die 31. Sitzungsperiode der Kommission für Menschenrechte des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (Debatte über die Menschenrechte in Chile, in den von Israel besetzten Gebieten, in Rhodesien, Südafrika und Namibia);
- die 58. Sitzungsperiode des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (Bericht der Menschenrechtskommission);
- die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (medizinische Lage in den von Israel besetzten Gebieten, wo ein IKRK-Arztdelegierter noch im Berichtsjahr eine längere Mission durchführte, siehe S. 22);
- der fünfte Kongress der Vereinten Nationen über die Verbrechensverhütung und die Behandlung der Straffälligen;
- verschiedene Tagungen nichtregierungsvertretender Organisationen, die sich für die Menschenrechte, Probleme der Abrüstung und für das humanitäre Völkerrecht interessieren.

Anlässlich des Kongresses über die Verbrechensverhütung, zu dem rund 1 000 Sachverständige nach Genf gekommen waren (Kriminalisten, Polizisten, Leiter der Strafvollzugsdienste usw.), konnte das IKRK nützliche Verbindungen herstellen und den anwesenden Delegationen die Tätigkeit dieser Organisation in den Strafvollzugsanstalten, besonders bei der Betreuung der politischen Häftlinge, erklären. Der Kongress beschäftigte sich auch mit dem Thema der Folter. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident des IKRK im Rahmen eines von « Amnesty International » organisierten Kolloquiums einen Vortrag über das Thema: « Die Folter: Anwendung und Verbreitung von Mindestregeln ».

Die 2. Sitzungsperiode der Diplomatischen Konferenz zog ebenfalls die Aufmerksamkeit des Delegierten bei den internationalen Organisationen auf sich; er verfolgte die Arbeiten der Konferenz in Genf, bevor er ihre Wirkung auf die Arbeiten der Vereinten Nationen in New York beobachtete.

VI. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Durch die Beendigung der Kriege in Kambodscha und Vietnam, durch die Konflikte in Angola, auf Timor und im Libanon und die Ereignisse von Eritrea und im irakischen Kurdistan war die Weltöffentlichkeit im Berichtsjahr aufmerksam

geworden und hatte mehr als einmal Gelegenheit, sich für die Hilfsaktionen des IKRK, und zwar sowohl an den neuralgischen Punkten als auch auf den Schauplätzen früherer Konflikte oder Ereignisse wie im Nahen Osten, in Chile oder auf Zypern, zu interessieren.

Auch die Presse- und Informationsabteilung kannte im Berichtsjahr Zeiten angespanntester Tätigkeit, besonders während des letzten Aufflackerns der Konflikte in Kambodscha und Vietnam. Nahezu 40 Pressemitteilungen wurden herausgegeben und vier Pressekonferenzen am Hauptsitz der Organisation abgehalten.

Delegierte der Informationsabteilung wurden nach Pnom-Penh, Saigon und Angola entsandt; sie sollten einerseits dem IKRK und seinen Spendern Bericht erstatten, andererseits vor den zahlreichen Journalisten aus aller Welt als Sprecher tätig sein. Auch Fotografen wurden nach Indochina und Angola entsandt.

Zwei 16 mm-Filme über die Hilfsaktionen in Kambodscha (eine Produktion des IKRK) und in Vietnam (vom schweizerischen Fernsehen gedreht) kurz vor Ende der beiden Konflikte wurden ins Filmarchiv des IKRK aufgenommen.

Veröffentlichungen und sonstige Produktionen

Das «IKRK am Werk», eine für die Rotkreuzwelt, aber auch für die Regierungen und die Presse bestimmte Veröffentlichung, wurde im Berichtsjahr regelmässig herausgegeben. Das gleiche gilt für «Kontakt», die von der Liga und vom IKRK gemeinsam veröffentlichte Zeitschrift, die sich an die Presseedienste der nationalen Rotkreuzgesellschaften wendet.

Anlässlich der Sammlung beim Schweizervolk im September gab das IKRK ein Informationsblatt mit dem Titel «13 Fragen über das IKRK» heraus, das an über eine Million Haushalte in der Schweiz verteilt wurde.

Die an die nationalen Rotkreuzgesellschaften gerichtete Information über die laufenden Hilfsaktionen war reich bebildert und bezog sich auf alle Aspekte der Tätigkeit des IKRK.

Neben der Aufzeichnung von Tonaufnahmen über die laufenden Hilfsaktionen stellte der Rundfunk des IKRK auch im Berichtsjahr eine Reihe von Sendungen zusammen, die vornehmlich für die Dritte Welt bestimmt und alle zwei Monate auf der dem Roten Kreuz vorbehaltenen Wellenlänge von 7210 KHz und auf den Frequenzen des schweizerischen Kurzwellensenders von den schweizerischen Radiosendern ausgestrahlt wurden.

Das IKRK drehte ferner einen Film mit dem Titel «Am Anfang stand... Solferino». Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Dokumenten aus den Archiven des IKRK und der schweizerischen Filmothek. Er wurde in den Katalog der Filme aufgenommen, die gekauft oder ausgeliehen werden können; er liegt in französischer, englischer, spanischer, deutscher und arabischer Fassung vor.

Öffentlichkeitsarbeit

Das auf breiter Basis verteilte Informationsblatt «13 Fragen über das IKRK» war 1975 das wichtigste Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des IKRK in der Schweiz.

Vertreter der Organisation nahmen in der Schweiz an zahl-

reichen Zusammenkünften des Roten Kreuzes teil, die auf der Ebene des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes oder seiner Ortsverbände veranstaltet wurden.

Am Hauptsitz des IKRK in Genf wurden wieder zahlreiche Besucher empfangen: 4 558 Personen, die an 220 Filmvorführungen teilnahmen. Die Vorführung in Multivision über die Tätigkeit und die Geschichte des IKRK wurde 177 mal gezeigt.

Ausstellungen

Die 2. Weltausstellung des Fernmeldewesens *Telecom 75* fand vom 2. bis 6. Oktober 1975 in Genf statt und erlaubte dem IKRK, sich der Öffentlichkeit durch die vom Sitz in Genf mit den Delegationen in den Einsatzgebieten aufrechterhaltenen Funkverbindungen vorzustellen.

Während der Öffnungszeiten der Ausstellung erfolgte der gesamte Funkverkehr der Organisation über den Stand des IKRK an der *Telecom 75*. Gleichzeitig fand eine Vorführung in Multivision auf drei Bildschirmen statt, die einerseits zeigte, wie wichtig die Funkverbindungen für die Hilfsaktionen des IKRK sind, und andererseits einen kurzen historischen Überblick über die Schaffung und die Entwicklung des Fernmeldedienstes des IKRK vermittelte (siehe S. 30).

In bescheidenerem Rahmen war das IKRK auch auf den Ausstellungen von Boston, Montreal und Paris (auf der vom Französischen Roten Kreuz im Gebäude des Rundfunks veranstalteten Ausstellung über das Rote Kreuz) sowie in Zürich vertreten.

VII. PERSONAL

Trotz einer Zunahme der Konflikte im Berichtsjahr ging der Personalbestand des IKRK — wenn man von dem Personal absieht, das ihm die nationalen Rotkreuzgesellschaften zur Verfügung stellten — leicht zurück, was aus den untenstehenden Zahlen des durchschnittlichen Personalbestands hervorgeht:

– am Hauptsitz	238 Mitarbeiter	(1974: 227)
– in den Einsatzgebieten	85 Delegierte	(1974: 126)
– insgesamt	323 Personen	(1974: 353)
– Ortskräfte	130 Personen	(1974: 220)

Der in den Einsatzgebieten verzeichnete Rückgang ist in erster Linie auf den Abbau des Personalbestands auf Zypern (von 45 auf 3), in Asien/Ozeanien (im April ging die Aktion in Kambodscha zu Ende) und in Lateinamerika (Einschränkung der Hilfstätigkeit in Chile) zurückzuführen.

Der Konflikt in Angola hatte hingegen eine Zunahme der Zahl der Delegierten in Afrika zur Folge, die von fünf im Vorjahr auf 25 im Berichtsjahr stieg. Diese Zahl berücksichtigt allerdings nicht die zahlreichen Ärzte, Chirurgen, Krankenschwestern und Pfleger, die dem IKRK von den nationalen Rotkreuzgesellschaften Dänemarks, Frankreichs, Grossbritanniens, Schwedens und der Schweiz für die Aktion in Angola zur Verfügung gestellt wurden.

Delegationen: zahlreiche Bewerber

Im Jahre 1975 registrierte das IKRK über 500 Bewerbungen für das Amt als Delegierter (gegenüber 360 im Vorjahr). Die